

Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und  
Natur | Postfach 71 51 | 24171 Kiel

**Der Minister**

An den Vorsitzenden des Umwelt- und  
Agrarausschusses des  
Schleswig-Holsteinischen Landtags  
Herrn Heiner Rickers, MdL

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/7450

per E-Mail an:

[umweltausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:umweltausschuss@landtag.ltsh.de)

30. September 2026

## **Videokonferenz mit dem BMUKN zum Thema Plattform Munitionsbergung im Meer**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Rickers,

Anfang September hat Herr Staatssekretär Jochen Flasbarth aus dem Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) die UmweltministerInnen und -senatorInnen der Freien Hansestädte Bremen und Hamburg sowie der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu einer Videokonferenz zum Thema Munitionsbergung eingeladen. Über die in der Konferenz adressierten Punkte möchte ich Sie im Folgenden informieren.

Das Bundeskompetenzzentrum Munitionsbergung aus dem Meer (BK Meer) wurde im Juli 2026 am Standort des Ocean Technology Campus in Rostock durch Herrn Bundesminister Carsten Schneider verkündet.

Für die Bergung der Munition in Nord- und Ostsee wird der Bund in den ersten sechs Jahren jährlich 50 Millionen Euro zur Verfügung stellen.

Die nachfolgende Finanzierungsverteilung in den darauffolgenden zwei Jahren ist noch nicht final abgestimmt. Bund und Küstenländer eint der Wunsch, bei der Kostenteilung alle Bundesländer – und damit nicht nur die Küstenländer – in der Mitverantwortung zu halten.

In der Konferenz wurde zudem adressiert, dass im September 2026 der Zuschlag für die Beauftragung eines Bieters für Bau und Entwicklung der mobilen Entsorgungsplattform erteilt werden soll. Am 17. September 2026 hat nun das BMUKN den Auftrag für den Bau an die Bietergemeinschaft DSTAR vergeben. Diese besteht aus den drei Unternehmen Dynasafe Demil Systems AB (Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die sichere und umweltfreundliche Entsorgung konventioneller und chemischer Munition), SeaTerra GmbH (Kampfmittelsondierung und -räumung) und ABEKING&RASMUSSEN Schiffs- und Yachtwerft SE (Werft, Entwicklung und Bau von Spezialschiffen).

Dieser Auftrag zur Entwicklung der Bergungsplattform ist ein sehr entscheidender Meilenstein. Dank der Pilotbergungen und umfangreichen Datenerfassungen in Schleswig-Holstein besteht eine gute Grundlage. Das Projekt verfügt über großes Innovationspotenzial und könnte Deutschland als Wirtschaftsstandort stärken. Die Realisierung der Bergungsplattform soll nun zeitnah mit der Konstruktion starten, um perspektivisch ab 2028 mit der Munitionsbergung mit Hilfe der Plattform beginnen zu können.

Weiterhin wurden sowohl die Relevanz einer Verstetigung der Maßnahmen, sowie der engen Kooperation zwischen Bund und Ländern auch hinsichtlich der langfristigen Kostenteilung in dieser Angelegenheit betont. Das übergeordnete, gemeinsame Ziel ist es, Planungssicherheit für alle Akteure zu schaffen. Um diese Planungssicherheit auch für Schleswig-Holstein sicherzustellen, sind im Wesentlichen zwei Punkte vorrangig und begleitend zur Entwicklung der Entsorgungsanlage anzugehen.

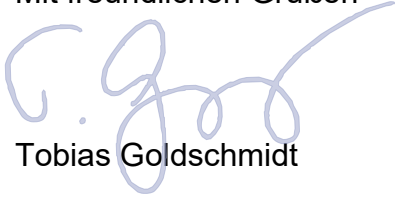
Erstens müssen die bekannten Gebiete anhand transparenter Kriterien priorisiert werden, um einen stringenten Bergungsplan entwickeln zu können.

Bei der Entwicklung eines Fachkonzepts Munitionsbergung, das genau das beinhaltet, unterstützen wir den Bund federführend. Hier sind die ersten Schritte bereits gegangen.

Zweitens ist auf Basis des zu entwickelnden Bergungsplans und der bisherigen Erkenntnisse die langfristige Finanzierung sicherzustellen. Ein kostenbestimmender Punkt ist hier das Betreibermodell für die Entsorgungsanlage. Hier sehen wir dem Evaluationsbericht des Bundes zu den Pilotmaßnahmen in der Lübecker Bucht entgegen. Zudem erwarten wir vom Bund Informationen zu Kosten und Betreibermodell, um gemeinsam eine tragfähige Finanzierung aufstellen zu können. Diese liegen bisher noch nicht vor.

Insgesamt ist mit dem Zuschlag zur Entwicklung einer Entsorgungsanlage ein wichtiger Meilenstein erreicht. Jetzt gilt es, diese positive Entwicklung gemeinsam zu verstetigen.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Goldschmidt